

1

Du bist eine 14-jährige Klimaaktivistin aus Ecuador und heißt Leonela. Du setzt dich gegen das Abfackeln von Erdgas im Amazonasgebiet ein. Im Februar 2024 explodiert ein Sprengsatz vor deinem Haus, um dich einzuschüchtern. Doch die ecuadorianischen Behörden tun nichts, um dich weitreichend zu schützen.

Du wachst im ecuadorianischen Amazonasgebiet auf. Schon früh hast du gesehen, wie die Regenwälder durch das Abfackeln von Erdgas zerstört werden. Außerdem bemerkst du, dass viele Personen in deiner Gemeinde gesundheitliche Probleme davon bekommen. Du hast Angst um dein Zuhause und deine Mitmenschen und willst etwas dagegen tun. Du reichst gemeinsam mit acht weiteren jungen Aktivistinnen und einer Organisation, wo deine Eltern als Menschenrechtsverteidiger*innen dabei sind, eine Klage für den Stopp des routinemäßigen Abfackelns von Erdgas ein.

Im Juli 2021 kommt es zu einem historischen Urteil und das Gericht stellt fest, dass der ecuadorianische Staat das Recht auf eine gesunde Umwelt und das Recht auf Gesundheit der Bewohner*innen gefährdet. Es wird entschieden, dass der Staat die Gasfackeln schrittweise entfernen muss und den betroffenen Gemeinden Entschädigungen zahlen muss. Allerdings wurden bislang keine notwendigen Schritte eingeleitet für den Schutz des Amazonas.

Du lässt dich nicht entmutigen und setzt dich weiterhin für die Umsetzung des Gerichtsurteils ein. So nimmst du im Februar 2024 an einem parlamentarischen Ausschuss teil, der die Einhaltung des Urteils überprüfen soll. Hierbei behauptet die Ministerin für Energie und Bergbau, dass die Regierung schon Fackeln abgebaut hat und dem Urteil nachgekommen ist. Gemeinsam mit drei der Anklägerinnen widersprichst du lautstark und setzt dich für den Schutz des Regenwalds ein.

Doch dein Engagement bleibt nicht unbemerkt. Fünf Tage nach dem Ausschuss explodiert ein Sprengsatz direkt vor deinem Haus. Du meldest dies den örtlichen Behörden und zwei Monate nach den Ermittlungen wird dir und deiner Familie gesagt, dass die Behörden dich nur schützen können, wenn du dich nicht mehr für Klimaschutz einsetzt. Allerdings sind die ecuadorianischen Behörden dazu verpflichtet, die Sicherheit von Menschenrechtsverteidiger*innen und Aktivist*innen zu gewährleisten, damit sich diese für den Schutz des Klimas einsetzen können.

Trotz der Bedrohungen bleibst du entschlossen. Du möchtest nicht aufhören, denn du weißt, dass der Amazonas und die Umwelt eine starke Stimme brauchen. Aber die Angst ist immer da. Du fühlst dich immer mehr in Gefahr und fragst dich, wie lange du diesen Kampf noch führen kannst, ohne dass dir oder deiner Familie etwas passiert.

2

Dein Name ist Dr. Suwilanji Situmbeko und du wirst Stukie genannt. Du lebst in Sambia und hier werden Menschen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung diskriminiert. Du wirst zu 15 Jahren Haft verurteilt, weil du beschuldigt wirst, mit einem anderen Mann Sex gehabt zu haben. Die Anklage basiert auf einer falschen Anzeige, die von einer Person gemacht wurde, die dich erpresst hat. Im Jahr 2022 wird das Urteil ausgesprochen, obwohl du nie eine Straftat begangen hast.

Deine Welt ändert sich von einem Tag auf den nächsten, als du am 22. September 2021 dabei beobachtet wirst, wie du einvernehmlichen Sex mit einem anderen Mann hast. Ein Zeuge nutzt diese private Situation, um dich zu erpressen. Als du dich weigerst, ihm Geld zu zahlen, zeigt er dich an. Du wirst wegen „unnatürlichem Verhalten“ und „grober Sittenwidrigkeit“ angeklagt, was später in „gleichgeschlechtliche Handlung“ geändert wird.

Die Person, die dich angezeigt hat, taucht nie wieder auf und nimmt auch nicht an den Gerichtsverhandlungen teil. Doch im Mai 2022 wirst du trotzdem für schuldig befunden und am 6. Dezember 2022 zu 15 Jahren Gefängnis mit Zwangsarbeit verurteilt. In deinem Heimatland sind Menschen der LGBTQIA+¹-Community zunehmend in Gefahr. Religiöse Führungspersönlichkeiten und Politiker*innen haben sich gegen LGBTQIA+-Community positioniert, was die Situation weiter verschärft.

Du fühlst dich allein gelassen und unfair behandelt und diskriminiert. Doch es gibt Hoffnung: Andere Menschen setzen sich dafür ein und eine Petition wird gestartet, die fordert, dass die sambische Gesetzgebung, die gleichgeschlechtliche Handlungen kriminalisiert, für verfassungswidrig erklärt wird. Diese und andere Initiativen könnten dein Berufungsverfahren beeinflussen und möglicherweise den Weg für die Entkriminalisierung von gleichgeschlechtlichen Handlungen ebnen.

Inzwischen sitzt du im Gefängnis und kämpfst gegen das Urteil, das auf ungerechten Anklagen basiert. Du weißt, dass dieser Kampf weit über deine persönliche Situation hinausgeht und auch das Leben vieler anderer Menschen betrifft, die sich aufgrund ihrer sexuellen Orientierung in Gefahr befinden. Du hoffst, dass du nicht mehr in Angst leben musst.

¹ LGBTQIA+: Der Begriff LGBTQIA+ ist eine Abkürzung für Menschen, die sich als lesbian (lesbisch), gay (schwul), bisexuell, transgender oder intergeschlechtlich identifizieren. Das „Q“ (queer) ist ein Sammelbegriff für Personen ist, die sich nicht als heterosexuell und/oder cisgeschlechtlich (wenn Menschen sich mit dem ihnen zugeschriebenen Geschlecht identifizieren) verstehen. Das Plus-Zeichen + (oder Sternchen *) wird als Platzhalter für weitere Geschlechtsidentitäten verwendet. Zusätzlich wird manchmal auch der Buchstabe A angeführt, der asexuelle oder agender Personen beschreibt.

3

Dein Name ist Badr und du bist 28 Jahre alt. In einem grob unfairen Verfahren wirst du in deinem Heimatland Ägypten zu Unrecht zu fünf Jahren Haft verurteilt. Die gegen dich erhobenen Anklagen beziehen sich auf eine Protestveranstaltung im Jahr 2013, die von den Sicherheitskräften gewaltsam aufgelöst wurde. Du warst zu diesem Zeitpunkt 17 Jahre alt.

Vor mehr als zehn Jahren warst du zufällig in der Nähe des Ramses-Platz in Kairo unterwegs, weil du Bücher kaufen wolltest. Auf dem Platz fand zu dieser Zeit ein Protest gegen die Regierung statt. Als die Sicherheitskräfte begannen, gewaltsam gegen die Protestierenden vorzugehen, suchten viele Menschen, auch du, in einer nahegelegenen Moschee Schutz. Doch die Polizei verhaftete euch gewaltsam. 97 Menschen kamen an diesem Tag ums Leben, darunter auch Kinder und Jugendliche.

Du musst drei Monate Haft in einem Gefängnis für Erwachsene verbringen, obwohl du noch minderjährig bist. Nachdem du freikommt, hast du Angst, dass du wieder verhaftet werden wirst. Eine Zeit lang versteckst du dich. Doch fast sieben Jahre später, mit 24 Jahren, wirst du vor den Augen deiner Frau von Sicherheitskräften verhaftet. Deine Frau ist zu diesem Zeitpunkt gerade mit eurem ersten gemeinsamen Kind schwanger.

Dein Gerichts-Verfahren findet vor der Terrorismusabteilung des Kairoer Strafgerichts statt und verstößt gegen diverse Verfahrensrechte wie z. B. das Recht auf angemessene Verteidigung, also das Recht auf Vertretung durch eine Anwältin oder einen Anwalt. Das Gefängnis, in dem du festgehalten wirst, ist für seine **unmenschlichen Haftbedingungen** bekannt. Du wirst nicht medizinisch versorgt, obwohl du an eingeschränktem Sehvermögen, Zahnschmerzen und Schlaflosigkeit leidest, und deine psychische Gesundheit beeinträchtigt ist.

Während du in Haft bist, wird deine Tochter geboren. Du kennst sie nur von sehr kurzen monatlichen Besuchen im Gefängnis.

4

Du bist eine russische Künstlerin und Songwriterin und heißt Aleksandra, aber deine Freund*innen und Familie nennen dich Sascha. Im April 2022 wirst du festgenommen, weil du Preisschilder in einem Supermarkt mit Informationen gegen den Krieg in der Ukraine überklebt hast. Du befindest dich über ein Jahr in Untersuchungshaft und wirst dann zu sieben Jahren Haft in einer Strafkolonie verurteilt.

Es ist etwa einen Monat nach dem Einmarsch des russischen Militärs in der Ukraine. In einem Supermarkt in St. Petersburg überklebst du Preisschilder mit kurzen Botschaften. Mit dieser friedlichen Aktion versuchst du, über die Verbrechen des russischen Militärs in der Ukraine zu informieren. Du machst das, da es in Russland praktisch unmöglich ist, Informationen über den Krieg zu verbreiten und die eigene Meinung zu äußern.

Wenige Tage später wirst du verhaftet. Die Polizei verhört dich bis 03:00 Uhr in der Früh, anschließend kommst du in Untersuchungshaft. Da du an Zöliakie, einer genetischen Gluten-Intoleranz leidest, bist du auf spezielle Nahrung angewiesen. In der Haft erhältst du jedoch weder ausreichend Essen, das du essen kannst, noch medizinische Versorgung. Dein Gesundheitszustand verschlechtert sich zunehmend. Außerdem belästigen und schikanieren dich deine Zellengenossinnen.

Erst als in den Medien darüber berichtet wird, wie schlecht es dir geht, wird deiner Familie erlaubt, dir passende Lebensmittel zu schicken und du kommst in eine andere Zelle. Deine Lebensgefährtin darf dich jedoch nicht besuchen und bekommt keine Informationen zu deiner Situation, da sie nicht als nahestehende Angehörige anerkannt wird. Ihr dürft keinen Kontakt haben.

Am 16. November 2023, eineinhalb Jahre nach deiner Verhaftung, wirst du wegen "Verbreitung wissentlich falscher Informationen über den Einsatz der russischen Streitkräfte" verurteilt. Denn alles, was von den offiziellen Aussagen des Staates abweicht, wird bestraft. Du wirst zu sieben Jahren in einer Strafkolonie verurteilt.

5

Du bist eine 20-jährige uigurische² Studentin namens Kamile. Du hast im November 2022 ein Video von Protesten auf sozialen Medien geteilt und wirst im darauffolgenden Monat deswegen verhaftet. Daraufhin folgt im März 2023 der Schuldspruch wegen “Förderung des Extremismus”. Es ist nicht klar, wie lange und wo du in Haft bleiben wirst.

Du studierst im ersten Jahr Vorschulpädagogik am Shangqiu Institute of Technology in Henan. Im November 2022 kommen in der chinesischen Stadt Urumqi bei einem Wohnhausbrand 10 Menschen ums Leben. Seit mehr als 100 Tagen ist die Stadt im Lockdown und die Bewegungsfreiheit stark eingeschränkt. Viele machen die Coronabeschränkungen für die Todesfälle verantwortlich. In Gedenken an die verstorbenen Brandopfer, protestieren viele Menschen friedlich an verschiedenen Orten Chinas. Unter anderem wird auch die Aufhebung der Lockdown-Maßnahmen gefordert.

Am nächsten Tag werden diverse Videos von den Protesten aus ganz China auf den sozialen Medien geteilt. Dir geht dieser Fall besonders nahe, weil du in Urumqi als 14-jähriges Mädchen zwei Jahre allein leben musstest. Dein Vater war zu dieser Zeit in einem “Umerziehungslager³” inhaftiert. Du teilst ein Video von den Protesten auf sozialen Medien, um von deinem Recht auf freie Meinungsäußerung Gebrauch zu machen.

Im Dezember 2022 kehrst du für einen Urlaub zurück in deine Heimatstadt. Kurz darauf wirst du von der Polizei festgenommen. Du hast keinen Zugang zu deiner Familie oder einem Rechtsbeistand, niemand weiß genau, wo du dich befindest oder wie es dir geht. Möglicherweise wirst du in der Haft misshandelt oder gefoltert.

Im März 2023 wirst du schuldig gesprochen, aber es ist nicht klar, wie lange die Haftstrafe dauern soll oder in welchem Gefängnis du sein wirst. Du leidest an Depressionen und solltest im Sommer 2023 am Auge operiert werden.

² Uigur*innen: Uigur*innen, Kasach*innen und andere vornehmlich muslimische ethnische Minderheiten in der Uigurischen Autonomen Region Xinjiang in China werden systematisch und massenhaft verfolgt, inhaftiert und gefoltert. Dieses Vorgehen der chinesischen Regierung stellt ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit dar.
<https://www.amnesty.org/en/documents/asa17/4137/2021/en/>

³ Umerziehungslager: Auch Inhaftierungslager genannt. Schätzungen zufolge werden seit 2017 über eine Million Menschen muslimischen Glaubens willkürlich in Einrichtungen zur „Umformung durch Erziehung“ oder „Berufsausbildung“ in ganz Xinjiang festgehalten. Aber was genau in Xinjiang geschieht und in welchem Umfang, bleibt im Verborgenen.

6

Dein Name ist Pierina und du bist eine lesbische Menschenrechtsaktivistin in Argentinien. Du sprühst aus Protest gegen das Verschwinden eines jungen trans¹ Mannes ein Graffiti an eine Wand. Daraufhin wirst du wegen „schwerer Sachbeschädigung“ angeklagt und dir droht eine Haftstrafe von bis zu 4 Jahren.

Du bist Künstlerin, Erzieherin, Mutter von drei Kindern und die Hauptversorgerin deiner Familie. Du arbeitest in der Kommunalverwaltung und erfährst hier immer wieder Diskriminierung aufgrund deiner sexuellen Orientierung, Geschlechtsidentität und deinem Engagement für LGBTQIA+² Rechte. Zum Beispiel wurde 2022 dein Gehalt für 10 Tage gekürzt, weil du die Pride Parade³ in Necochea, einer Stadt an der Küste, mitorganisiert hast. Du beschwerst dich bei deinen Vorgesetzten, dass du am Arbeitsplatz ungleich behandelt wirst.

Im Rahmen einer aktivistischen Kampagne erfährst du von Tehuel de la Torre, einem 21-jährigen trans-Mann, der 2021 auf dem Weg zu einem Bewerbungsgespräch verschwunden ist. Obwohl in Argentinien in den letzten Jahren viele Fortschritte in Bezug auf LGBTQIA+-Rechte erzielt wurden, werden vor allem transsexuelle und nicht-binäre Menschen weiterhin aufgrund ihrer Geschlechtsidentität oder sexuellen Orientierung stark diskriminiert. Im Jahr 2022 registrierte die Nationale Beobachtungsstelle für LGBT-Hassverbrechen in Argentinien 129 Hassverbrechen gegen Menschen aufgrund ihrer Geschlechtsidentität, ihres Geschlechtsausdrucks oder ihrer sexuellen Orientierung.

Daraufhin sprühst du die Frage “Wo ist Tehuel?” auf eine öffentliche Wand, um auf das unaufgeklärte Verschwinden Tehuels aufmerksam zu machen. Dein Arbeitgeber erstattet Anzeige wegen des Graffitis und fordert die Einleitung rechtlicher Schritte gegen dich. Normalerweise gelten Graffitis als Ordnungswidrigkeit und bisher wurde niemand wegen der anderen Graffitis an der besprühten Wand angeklagt, trotzdem droht dir eine Haftstrafe von bis zu 4 Jahren.

¹ trans Identität: Trans*gender (oder trans*) Menschen haben eine Geschlechtsidentität, die sich von den typischen Erwartungen an das Geschlecht, das ihnen bei der Geburt zugewiesen wurde, unterscheidet. Manche Trans*gender entscheiden sich für eine rechtliche Anerkennung ihres Geschlechts oder unterziehen sich geschlechtsangleichenden Eingriffen, um selbstbewusster zu leben und sich in ihrem wahren Geschlecht wohlfühlen.

Trans*gender zu sein, hat **nichts mit der sexuellen Orientierung** einer Person zu tun. Man kann ein Transmann und schwul sein – oder eine Transfrau und lesbisch. Nicht alle trans* Personen identifizieren sich als männlich oder weiblich. Einige identifizieren sich als mehr als ein Geschlecht oder als gar kein Geschlecht und verwenden vielleicht Begriffe wie **non-binary, agender, genderqueer** oder **gender fluid („flüssige“ Geschlechtsidentitäten, die sich in Bewegung befinden und sich manchmal oder sehr oft ändern können)**, um ihre Geschlechtsidentität zu beschreiben.

² LGBTQIA+: Der Begriff **LGBTQIA+** bezieht sich auf eine breite Kategorie von Menschen, einschließlich derer, die sich als **lesbian** (lesbisch), **gay** (schwul), **bisexuell**, **transgender** oder **intergeschlechtlich** identifizieren. Das „Q“ steht für „**queer**“, was ein Sammelbegriff für Personen ist, die sich nicht als heterosexuell und/oder cisgeschlechtlich (wenn Menschen sich mit dem ihnen zugeschriebenen Geschlecht identifizieren) verstehen. Das Plus-Zeichen **+** (manchmal wird stattdessen auch ein Sternchen ***** verwendet) wird als Platzhalter für weitere Geschlechtsidentitäten verwendet. Zusätzlich wird manchmal auch der Buchstabe **A** angeführt, der asexuelle oder agender Personen beschreibt.

³ Pride Parade: Die Pride wird zwar oft als große Party-Veranstaltung wahrgenommen, aber ursprünglich begann sie als **Aufstand gegen Polizeigewalt** in New York City. In vielen Staaten der Welt ist die Pride immer noch ein zentraler und wichtiger Protest, der die **Rechte von LGBTQIA+ Personen** hervorhebt, an sie erinnert und für sie kämpft.

7

Dein Name ist Yahaya und du bist ein junger nigerianischer Sänger. Du wirst im August 2020 von einem Scharia⁴-Gericht zum Tode verurteilt. Du wirst beschuldigt, dass du ein Lied auf WhatsApp verbreitet hast, das als Gotteslästerung angesehen wurde. Seitdem befindest du dich in Haft.

Du bist ein 22-jähriger Künstler und lebst in Nigeria. Im Februar 2020 komponierst du ein Lied, das angeblich abwertende Kommentare gegen den Propheten Mohammed enthalten soll. Daraufhin wirst du im März festgenommen. Deine Familienangehörigen müssen aus ihrem Zuhause flüchten, weil eine wütende Meute Jugendlicher gegen das Lied protestiert und das Haus in Brand steckt.

Im August 2020 wirst du vor einem Oberen Scharia-Gericht in Kano der Gotteslästerung und Beleidigung des Propheten Mohammed schuldig gesprochen. Du wirst zum Tode durch Erhängen verurteilt. Vor und während deines Gerichtsverfahrens hast du keinen Zugang zu einem rechtlichen Beistand. Du befindest dich weiterhin in Haft.

Menschenrechtsanwält*innen und Aktivist*innen fordern das Gericht auf, dir Zugang zu einem Rechtsbeistand zu gewähren. Dadurch kannst du nun Rechtsmittel gegen das Urteil einlegen. Im Jänner 2021 wird daraufhin entschieden, dass dein Fall neu verhandelt werden soll. Du bist seit 4 Jahren in Haft.

⁴ Scharia: Die Scharia, islamisches Gesetz, wird in 12 Bundesstaaten im überwiegend muslimischen Norden Nigerias angewandt, wo Blasphemie (Gotteslästerung) mit dem Tode bestraft wird. Die Hisbah, eine staatliche Sicherheitseinheit des Bundesstaates, ist für die Durchsetzung der Scharia im konservativen Bundesstaat zuständig.